

«Mein Herz schlägt für den Atzmännig»

Der Atzmännig bietet Vergnügen pur. Ob auf der Rodelbahn, im Seilpark, beim Wintersport, auf dem Campingplatz oder in der Gastronomie, das Freizeit-erlebnis ist garantiert. Für den Geschäftsführer Roger Meier ist der Atzmännig deshalb mehr als ein idealer Arbeitsort. «Mein Herz hängt gleich zweifach am Zürcher Oberland», sagt er. «Zum einen wegen meiner Frau und meinem Sohn, zum anderen wegen unseres einmaligen Freizeitparks.»

Von Martin Brunner

Der Atzmännig, an der Grenze zum Zürcher Oberland, liegt in Goldingen und gehört zur St.Galler Gemeinde Eschenbach (Nähe von Rapperswil), ist beliebt. 350000 bis 400000 begeisterte Besucherinnen und Besucher sowie rund 200000 Fahrten auf der Rodelbahn sprechen eine deutliche Sprache. Das gilt aber nicht nur für die Gäste, sondern auch für den Geschäftsführer **Roger Meier**. Als gebürtiger Aroser hat er vor vier Jahren den Schritt ins Unterland gewagt und fühlt sich pudelwohl. «Ich vermisste zwar ab und zu meinen Heimatort», sagt er. «Ich bereue heute aber überhaupt nichts.»

Vom Atzmännig begeistert

Kein Wunder also, dass Roger Meier strahlt, wenn er von seiner Arbeit erzählt. Denn der Atzmännig hat ihn komplett gefesselt. «Was

gibt es Schöneres, als sich Tag für Tag mit der Freizeit beschäftigen zu können», erzählt er. «Oft empfinde ich meine Arbeit gar nicht als solche.» Seine Faszination liegt vor allem im vielfältigen Angebot. Seine Arbeitsbereiche sind so unterschiedlich, dass nie Langeweile aufkommt. Einmal leitet er eine Gruppe, steht als Hilfe an der Sesselbahn, dann wieder beschäftigt er sich mit der Gastronomie oder sogar mit Putzarbeiten usw. «Besonders befriedigend sind die vielen positiven Rückmeldungen unserer Gäste. Nicht zuletzt geniesse ich die grosse Freiheit bei der Umsetzung von Ideen.»

Bodenständige Philosophie

Besonders glücklich ist Roger Meier, dass der 1961 gegründete Atzmännig-Freizeitpark zu jenen 30 Prozent der Seilbahnanbieter gehört, die finanziell selbsttragend sind und ohne fremde Hilfe zurechtkommen. Das ist in einem hart umkämpften Markt umso beachtenswerter, weil auch der Atzmännig wetterabhängig ist und Vorhersagen zum Geschäftsverlauf praktisch unmöglich sind. «Zu verdanken ist unser Erfolg den vielen Gästen, die unser Angebot Jahr für Jahr schätzen», betont Meier. «Die Anfahrt ist problemlos. 1200 kostenlose Parkplätze stehen zur Verfügung. Nirgends gibt es Stressmomente bei der Anreise. Unsere Gäste sind sofort mitten im Vergnügen.» Eine wichtige Rolle spielt aber auch die bodenständige Philosophie, die der Verwaltungsrat verfolgt. Das bedeutet, dass

die Führung mit Bedacht vorgeht, Reserven bilden konnte, sich bei Investitionen nicht übernimmt und trotzdem immer am Puls der Zeit geblieben ist. «Er hat immer dort erneuert und ergänzt, wo dies nötig war oder die Gäste dies schätzten.»

Umfassendes Angebot

Das Herzstück auf diesem Ganzjahresbetrieb bildet die Rodelbahn. Sie existiert seit 40 Jahren, und dies immer noch in der ursprünglichen Form als Wannenbahn. «Eine

Schienenbahn war durchaus einmal ein Projektgedanke», sagt Meier. «Doch wir sind nach wie vor überzeugt, dass eine Fahrt in einer Wannenbahn erlebnisreicher ist als auf der Schienenbahn. Natürlich gibt es im Vergleich auch Pluspunkte für die Schienenbahn. Doch es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Investitionen für ein an und für sich gleiches Angebot sehr hoch sind.» Der Seilpark ist seit 2010 ein wichtiges Standbein. Die Trampolinanlage, der Spielplatz, die Rutschbahnen und Shows mit Greifvögeln kommen dazu. Nicht

fehlen darf die Gastronomie im Tal und die neue Brustnegg-Hütte beim Seilpark. Über dem Selbstbedienungs-Restaurant werden demnächst neue Lodgezimmer eingerichtet. Der Campingbereich mit 200 Plätzen, inklusive einigen Holz-Iglus, ist ein fester Bestandteil. Besondere Freude zeigt Meier an der total neu gestalteten Brustnegg-Hütte. «Ihre Gemütlichkeit und ihre besondere Atmosphäre mit dem alten Holz machte sie innerhalb von kurzer Zeit zu einem beliebten Ort für Gesellschaftern und Geschäftsleute.» Im Winter sind

Skifahrer, Snowboarder, Schneeschuhläufer usw. willkommen. Eine Winterschlittelbahn ist in Planung. 13 Festangestellte und 120 Auszubildende kümmern sich täglich um das Wohlergehen der Gäste. «Viele wohnen in der näheren Umgebung des Atzmännigs. Diese Nähe und Verbundenheit mit unserem Park ist für uns ein grosser Vorteil.» So ist der Atzmännig ein Angebot aus einer Hand, wodurch er ein Gesamterlebnis ermöglicht, bei dem Flexibilität und einfache Entscheidungswege dem Gast vieles erleichtern.



Die Rodelbahn ist das Herzstück des Atzmännigs.



Roger Meier führt den Atzmännig mit grosser Begeisterung.

In Arosa im Tourismus

Roger Meier ist gebürtiger Aroser und hat dort seine Schulzeit verbracht. Da liegt es auf der Hand, dass er vom Tourismus geprägt ist. Er absolvierte eine Banklehre, wollte aber kein Banker werden. Weil er sich schon immer für Marketing interessierte, packte er die Chance, bei Arosa Tourismus einzusteigen, holte die notwendigen Ausbildungen nach und übernahm 2006 die Leitung des Marketing- und Eventbereichs der Arosa Bergbahnen. 2012 stieg er bei Toggenburg Tourismus ein, bevor er 2013 Geschäftsführer des Atzmännigs wurde. *mab*



Die Brustnegg-Hütte ist rustikal eingerichtet.



Im Selbstbedienungs-Restaurant ist das Angebot reichhaltig.



Nachtskifahren am Atzmännig.



Im «POD House» kann man gemütliche Stunden verbringen.



Skifahrer, Snowboarder, Schneeschuhläufer.



Der Seilpark gehört seit 2010 zum Atzmännig.



Weihen und Rutschturm laden zum Verweilen ein.